



## Lautlose Jäger der Nacht: Fledermäuse am Neckar

Fledermäuse übten schon immer eine besondere Faszination auf die Menschen aus. Oft werden sie auch mit Vampiren in Verbindung gebracht, obwohl es in Europa gar keine bluttrinkenden Arten gibt. Im Gegenteil: Fledermäuse sind äußerst nützliche und leider auch bedrohte Tiere.

Sie gehören zu einer sehr alten Säugetiergruppe, die schon seit ca. 50 Millionen Jahren auf der Welt nachweisbar ist. Auf der Erde leben knapp 1 000 Fledermausarten. Die Mehrzahl der Fledermäuse lebt in tropischen Klimazonen.



Zwergfledermäuse sind kaum größer als ein menschlicher Daumen. (Foto: I. Kaipf)

Aber auch bei uns kann man Fledermäuse entdecken. In Europa kommen insgesamt 30 unterschiedliche Arten vor, in Deutschland sind es 26.

### Lebensweise von Fledermäusen

Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Sie fliegen praktisch „mit den Händen“. Zwischen den verlängerten Fingerknochen spannt sich eine Flughaut bis zu den Hinterbeinen.

Alle unsere heimischen Fledermäuse halten Winterschlaf. Dafür benötigen sie kühle und feuchte Quartiere wie Höhlen, Keller oder Dachböden, die jedoch frostfrei sein müssen. Während der Winterruhe sinkt die Körpertemperatur der Fledermäuse auf die Umgebungstemperatur ab. Wenn Fledermäuse in den Winterquartieren zu oft gestört werden, verbrauchen sie ihre Winterfettreserven zu schnell und verhungern. Aus diesem Grund sind



In solchen Baumhöhlen verschlafen Fledermäuse gern den Tag. (Foto: J. Hellgardt)

manche Höhlen während der Wintermonate für Besucher gesperrt.

Im Sommer leben die Weibchen meist getrennt von den Männchen in sogenannten „Wochenstuben.“ Dort ziehen sie gemeinsam ihre Jungen auf, bis im August erneut die Paarungszeit beginnt. Trächtig werden die Weibchen jedoch erst nach dem Winterschlaf, Fledermausweibchen sind in der Lage, den männlichen Samen bis ins Frühjahr zu speichern, die Befruchtung findet dann erst nach dem Winterschlaf statt.

### Heißhunger auf Insekten

Eine Fledermaus frisst in einer Nacht eine Insektenmenge, die bis zur Hälfte ihres eigenen Körpergewichts betragen kann. Meist im Flug aber auch bei der Bodenjagd (z.B. Grosses Mausohr) werden Nachtfalter, Käfer, Grillen, Heuschrecken, Fliegen, Schnaken und andere Kleininsekten gefangen.

Die unterschiedlichen Arten haben den Luftraum gut unter sich aufgeteilt. Wasserfledermäuse zum Beispiel jagen bevorzugt über ste-



henden und fließenden Gewässern, der Große Abendsegler dagegen jagt über den Baumwipfeln der Uferbäume und die kleine Zwergfledermaus zwischen Bäumen und Hecken. Tagsüber verstecken sich unsere einheimischen Fledermäuse gerne in Gebäuden, hinter Fensterläden oder in großen Baumhöhlen.

## Perfekte Anpassung

Mit der Ultraschall-Echoortung sind Fledermäuse perfekt an die Jagd bei Dunkelheit angepasst. Die Ultraschallrufe werden nicht nur von feststehenden Gegenständen wie Bäumen oder Gebäuden reflektiert, sondern auch von sich bewegenden Beutetieren und kommen als Echo wieder zur Fledermaus zurück. So erhalten die Fledermäuse ein „Hörbild“ ihrer Umgebung. Mit Hilfe eines Fledermausdetektors kann man die für uns Menschen unhörbaren Echoortungsrufe der Fledermaus hörbar machen. Manche Arten kann man damit sogar voneinander unterscheiden.

## Die Wasserfledermaus

Eine unserer Fledermausarten hat sich besonders gut an den Lebensraum Gewässer angepasst: Die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*). Ihr Name verrät schon ihr bevorzugtes



Fledermäuse haben sehr spitze Zähne; die bei uns vorkommenden Arten ernähren sich allerdings ausschließlich von Insekten. (Foto: J. Lehmann)

Jagdgebiet. Direkt über der Wasseroberfläche von Flüssen und Seen jagt sie nach Wasserinsekten (v.a. Zuckmücken). Dabei ist sie so geschickt, dass sie in der Lage ist, mit ihrer Schwanzflughaut ins Wasser gefallene oder an der Wasseroberfläche treibende Insekten „herauszukeschern“ und direkt aus der Schwanzflughaut aufzunehmen.

Wenn man sich im Sommer in der Dämmerung am Neckarufer aufhält, sieht man oft mehrere Wasserfledermäuse über der Wasseroberfläche jagen. Fledermäuse beobachtet man am besten bei trockenem Wetter im Zeitraum von Ende Mai bis August und nach Sonnenuntergang. Bei starkem Regen fliegen die Nachtjäger nicht – nicht etwa weil sie wasserscheu sind, sondern weil dann keine Insekten unterwegs sind.